

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes
der Provinz Oberhessen und der Nachbargebiete.

Inserate kosten die 6 mal gepost. Kolonialzeile oder deren Raum 15 Pfg.
Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen wolle man bis abends 7 Uhr
für die folgende Nummer in der Expedition aufgeben.

9. Jahrgang

England in Zentralasien.

Die Umgegend beschleunigen.
Da seitens der Frauengal vor Anfuhr der 220er unglückliche Soden vorgekommen sind, was der Kommandeur dieses legeren Regiments und Herr Zantreus, Leutnant des R. L. B., des Viehdiebstahs des 6. Korps beschlagnahmen können — sie waren teilweise Flugzeuge jener unwürdigen Vorfälle —, so protestierte ich aufs energischste gegen die begangene Vandalen und Mordanschläge jeder Art. Heute will ich nur erwähnen, daß die Polizei verurteilt und in eine Felle geworfen wurde, daß die Wölfe bestraft, die Keller durchwühlt, daß den Säulenhäusern, den Kammern der Gasse umgeben und sie sogar in die Gärten geschleudert wurden, und daß Diebstahl und Verwundung an der Tagesordnung sind. Ich warnte, bis die ganze Bevölkerung zurückgeht, um die Gasse der Straßen festzustellen. Mitteln möchte ich noch, daß der Polizeikommandeur, der Bürgermeister, der Kommandeur und ich gegen 7 Uhr abends zurückgekommen sind, und daß alle diese Diebstahl und nicht minder die Vorfälle bereits geschehen waren. Ich verlange daher, daß hierüber bereits

Helde gefallener Giechener bestimmt. (Die gefallene Notiz war irr-
thümlich.)

Altenbuden. Im Kriege gefallen. Vor einigen Tagen
erhielt ich die kühnste Nachricht, daß unser Parteigenosse
Karl Schreiner, Masseur von hier, im Felde gefallen sei. Seine
aus Frau und drei Kindern bestehende Familie verliert in ihm den
treuesten Vater, der mit großer Liebe an den Seinen hing und
unser Partei einen bewährten Mitarbeiter der jederzeit für die
politische wie die gewerkschaftliche Organisation arbeitete, sowie in
seinen Kräften hand. Er war erst 27 Jahre alt. — Außerdem
wurden in den letzten Tagen noch als gefallen gemeldet: der
Pfleger Johann Leidner, 30 Jahre alt und ebenfalls ver-
heiratet. Er erlitt ebenfalls allgemeinen Ansehens in un-
serem Drie. Ihn betrauert Frau und zwei Kinder. — Weiter ist
noch der Schreiner Karl Hermann, 25 Jahre alt, gefallen. Er
ist noch nicht lange verheiratet; die Frau steht dem Wochenbett ent-
gegen. — Alle drei haben beim Giechener Regiment.

Kreis Wehlar.

h. Gleiberg. Vom Kriegsschauplatz kam die Nachricht, daß
wieder ein Gleiberg, und zwar Otto Kreuzer, als Referent
beim Infanterie-Regiment Nr. 116 im Felde gefallen ist. Er
war von Beruf Schuhmacher, erst kurze Zeit verheiratet und war noch
seiner Verheirathung noch Wehlar gezogen.

Telegramme.

Tagesbericht des Großen Hauptquartiers.

**Am Kanal und an der Somme langsam
vorwärts.**

**In Ostfrankreich französische Vorstöße
zurückgewiesen.**

In Rußland nichts Neues.

W. B. Großes Hauptquartier, 4. Nov., vorm. (Antlich.)
Unsere Angriffe bei Ypres, nördlich Yone und südlich
Soissons schreiten langsam, aber erfolgreich vorwärts.

Südlich Verdun und in den Vogesen wurden fran-
zösische Angriffe abgewiesen.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz hat sich
nichts Wesentliches ereignet.

Die Sperrung der Nordsee.

Der Tod der neutralen Schifffahrt.

Der Frankf. Sta. wird aus Berlin geschrieben: Die
Sperrung der Nordsee durch die englische Regierung
erregt begründetermaßen in den skandinavischen
Ländern die größte Unruhe, und Versicherungen,
die aus derartigen Handelskrisen laßt werden, lassen
erkennen, daß man in dieser Hinsicht den Tod der neu-
tralen Handelschifffahrt erblickt. Tatsächlich ist
ja auch die Sperre eine Maßregel, die zwar der Angst vor
den deutschen Minen entspringt, die sich aber in ihren Wir-
kungen in erster Linie nicht gegen Deutschland, sondern gegen
die neutrale Schifffahrt richtet. Man sperrt den neutralen
Schiffen die Durchfahrt im Norden Schottlands, um die eng-
lischen Kreuzer vor deutschen Minen und deutschen Untersee-
booten zu schützen, und schreibt den Handelschiffen den Weg
über Dover an der Südküste Englands vor, um sich
der Kontrolle zu unterwerfen. Das sind Maßnahmen, die
von nichts weniger zeugen als von der englischen Oberherr-
schaft über die Meere, aber wenn durch solche Mittel die neu-
trale Schifffahrt zugrunde geht oder wenigstens schwer ge-
schädigt wird, so wird das England gerade recht sein. Jeden-
falls macht sich England am wenigsten Sorge um die Inter-
essen der neutralen Schifffahrt. Daß England damit gegen-
über Deutschland nichts erreichen wird, versteht sich am Ende.

Norwegischer Protest.

Aus Kristiania wird der Frankf. Sta. geschrieben: Die eng-
lische Nachricht, wonach die Londoner Admiralität fortan die
Nordsee für die gesamte Schifffahrt sperren, wirkt hier sen-
sationell. Da die Nachricht erst spät eintraf, äußert sich nur
das Morgenblatt dazu; es bezeichnet das Vorgehen Englands als
unerhörten Übergriff gegen das internationale
Recht und die größte Rücksichtslosigkeit
gegen die neutralen Mächte. Das Morgenblatt weist, daß
die englische Regierung den interessierten Ländern vorher nichts
mitgeteilt, noch unterzucht habe, wie die Sperrung von
diesen Regierungen, deren Lebensinteressen dadurch be-
droht werden, aufgeführt würde. Wenn nicht bald der Zeit-
punkt gekommen, wo ein gemeinsames Vorgehen der
neutralen Mächte angebracht ist? fragt das Morgen-
blatt. Auf die Summe kleiner Länder hören niemand.
Amerika ist aber auch neutral. Der Neutralitätsbegriff
existiert nicht für die Länder, wenn jeder Übergriff der freien
führenden Großmächte schweigend geduldet werde. Das
der Admiralitätsrat bedeutet, geht aus der Tatsache hervor, daß
die norwegische Warenverkehrsversicherung nach dem Eintreffen der
Nachricht nachmittags sofort eine Sitzung zusammenrief, worin
die Versicherungsrate nach den norddeutschen Fällen von 4 auf
10 Prozent, nach Holland von 2 auf 4 Prozent erhöht wurde,
was eine Erhöhung um 150 und 100 Prozent bedeutet.

Untergang eines englischen Unterseebootes.

Amsterdam, 4. Nov. (Str. Bl.) Aus London wird
gemeldet: Heute früh ist das Minenboot „Halcyon“ beim
Patrouillendienst an der Küste von einer deutschen
Flottille angegriffen worden. Dem „Halcyon“
famen bald britische Kreuzer zu Hilfe, worauf sich die deutsche
Flottille zurückzog. Sie wurde verfolgt, konnte aber nicht zum
Gesicht gezwungen werden. Ein deutscher Kreuzer,
der den Rückzug deckte, streifte Minen hinter sich aus. Das
englische Unterseeboot „D 5“, das über Wasser
mitfuhr, lief auf eine solche Mine auf und sank. Zwei
Offiziere und zwei Matrosen, die auf der Brücke standen, wur-
den gerettet, die übrige Mannschaft ging mit dem Boot in
die Tiefe.

Der Kreuzer „Dord“ gesunken.

Berlin, 4. Nov. (W. B. Antlich.) E. M. Großes
Kreuzer „Dord“ ist am 4. November, vormittags, in der
Zade auf seine Hafensminen vergeraten und
gesunken. Nach den bisherigen Angaben sind 382 Mann
— mehr als die Hälfte der Besatzung — gerettet. Die
Rettungsarbeiten wurden durch dichten Nebel erschwert.
Der stellvertretende Chef des Admiralstabs: Behnd.

Feldzug in Polen und Galizien.

Wien, 4. Nov. (Antlich.) Die Bewegungen
unserer Truppen in Ostgalizien wurden gestern vom Feinde
nicht gehört. Einem unserer Korps nimmt aus den Kämpfen an
der Vaja Gora 20 Offiziere und 2200 Mann als Gefangene mit.
An der galizischen Front ergaben sich heute bei Bobuz südlich von
Zambor über 200, heute früh bei Jaroslan 300 Russen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Generalmajor.

Budapest, 4. Nov. (W. B. Antlich.) Die bei Kutu
sowie nördlich Czernowitz bei Rothornid geschlagenen
russischen Abteilungen zogen sich gegen
Sniatyn zurück. Sie verhielten sich dort zu vereinigen,
was jedoch mißlang. Die Verluste der Russen sind sehr
bedeutend. Sniatyn ist von uns wieder besetzt. Vor Czernowitz
bleiben die Russen ruhig.

Serbische Niederlage.

Budapest, 4. Nov. (Str. Antlich.) Die Kämpfe um Szabod
waren am Sonntag nachmittags 4 Uhr beendet, worauf unsere
Truppen in die Stadt einmarschierten. Die Stadt ist fast gänzlich
zerstört. In den Straßen und den Schützengräben lagen
viele hundert Leichen. Unsere Truppen machten reiche Beute.
Die Serben zogen sich in der Richtung nach Belgrad zurück
und haben sich etwa 20 Kilometer von Szabod verschanzt. An dem
Bombardement der Stadt haben in hervorragender Weise zwei
unserer Demomonteur-Regimenter teilgenommen, die unermesslichen Schaden
anrichteten. Eine dreifache serbische Geschütze feuerten auf die
Monitore, die unbeschädigt blieben.

Wien, 4. Nov. (W. B. Antlich.) Vom südlichen Krieg-
schauplatz wird amtlich gemeldet: In weiterer Vorrückung
schieben unsere Truppen südlich und südwestlich Szabod neuerdings
auf den Feind. Ein sofort begonnener Angriff schreitet günstig
fort. Während bei den Kämpfen auf Romanja insgesamt 58
Offiziere und 647 Mann gefangen genommen, sowie fünf Ge-
schütze, drei Panzersonnenwagen, zwei Maschinengewehre, viel
Munition und Kriegsmaterial erbeutet wurden, wurde den Mo-
norengrünern über 1000 Stück Vieh, das sie aus Bosnien mit-
nehmen wollten, abgenommen.

Zur Kriegsbeteiligung der Türkei.

Eine Rechtfertigung der Pforte.

Die Südslawische Korrespondenz meldet aus Kon-
stantinopel: Die Pforte ließ den Mächten eine Note über-
reichen, in der die Geschichte des ersten Zwischen-
falls vor dem Bosporus dargestellt und bewiesen wird,
daß Rußland die Feindseligkeiten ohne
Kriegserklärung begonnen hat. Dies gebe auch
unzweifelhaft aus dem Verlauf der letzten Verhandlungen
hervor, die der französische Botschafter Pompadour nach der
Abreise des russischen Botschafters mit der Pforte führte und
in denen der letzte Versuch gemacht wurde, die Gegenseitig-
keiten der Türkei und den Ententemächten auszugleichen.
Pompadour habe in diesen Verhandlungen zugegeben, daß
Rußland den Beginn der Feindseligkeiten verschuldet
und hat sich im Namen seines Bundesgenossen zu einer Ent-
schädigung an die Türkei bereit erklärt; doch seien

die Forderungen der Ententemächte, unter denen die Ab-
rüstung der früheren deutschen Kriegsschiffe und die Ent-
lassung der deutschen Militärmissionen standen, derartig ge-
wesen, daß eine Ueberbrückung der Gegensätze ausgeschlossen
war.

Das Bombardement der Dardanellen.

Audere Ereignisse.

Konstantinopel, 4. Nov. Das Bombardement der Dar-
danellenforts ist nach einem gestern abend ausgegebenen
Communiqué von einem der Forts erwidert worden. Auf
einem englischen Panzerkreuzer, der von mehreren Geschossen
getroffen wurde, brach ein Brand aus, worauf die Flotte
außer Sichtweite entwand.

Die Engländer ziehen sich von der ägyptischen Grenze
am Suezkanal zurück, wobei sie alle Dörfer auf ihrem Wege
niederbrennen.

Die Russen haben begonnen, die kaukasische Grenze zu
beseitigen. Im englischen Konsulat in Bagdad haben die
türkischen Behörden große Mengen Munition und Maschin-
gewehre beschlagnahmt. Eine Anzahl Kräfte mit Munition
wurden von den Engländern im Euphrat vertrieben. Trotzdem
ist alles im brauchbaren Zustande.

Italien und die Türkei.

Rom, 4. Nov. (Str. Antlich.) Aus Konstantinopel ge-
langen beruhigende Meldungen über die Absichten der Türkei
hierher. Der Angriff richtete sich zunächst gegen England.
Wenn ein Feldzug in Mesopotamien notwendig wäre, würde sich
die Pforte mit Italien verständigen und die
Sensitiv durch eine Sondergesandtschaft veranlassen, ihren
Widerstand gegen Italien in der Cyrenaika einzu-
stellen.

Vereinskalendar.

Donnerstag, 8. November.
Kreidort-Gleiberg, Bahnhofsamt. Nachmittags 4 Uhr Be-
sprechung im Schwurgerichtshof. Vortrag des Generalstaatsanwalts
Schulze-Wechsungen über Weltkrieg und seine Beilegerdeinungen.

Verantwortlicher Redakteur: H. Wetters, Gießen.
Verlag von Krumm & Cie., Gießen.
Druck: Verlag Offenbacher Abendblatt, G. m. b. H., Offenbach a. M.

Die Marktpreise für Vieh und Frucht
und die Giechener Fleisch- und Brotpreise am 2. November 1914

Schlachttierpreise in Frankfurt a. M.		Fleischpreise in Gießen	
Dänen	50 kg Schlachtgewicht 94—105 Pf.	1/2 kg 86—96	Pfg.
Hälder	88—93 Pf.	1/2 „ 100	„
Schweine	76—77	1/2 „ 70—96	„
Getreidepreise in Mannheim.		Brotpreise in Gießen	
Weizen	100 kg 27.60 — 28.40 Pf.	Weizenbrot	2 kg 68 Pf.
Roggen	23.75 — 24.10	Roggenbrot	2 „ 60

Militär Schaffstiefel, Schnürstiefel
Zugstiefel, Gamaschen
in besten Qualitäten
W. Benner
Schuhhaus
Marktstrasse.

Bei **Umtausch** zahlen für
Stricklumpen per Pfund 35 Pf.
Schafwolle per Pfund bis 2 Pf. 1.50
L. Rosenbaum & Jacob
Am Löwenbühl.

Unseren Kriegern
in Frankreich und Belgien
wird folgende Neuerscheinung unseres Berliner Patri-
verlages gute Dienste leisten:
Deutsch-Französisch
Sprachbüchlein für Feldsoldaten
zusammengestellt von Georg Davidsohn.
Preis mit Umschlag
fertig zum portofreien Versand 15 Pfennig.
Inhalt: Spracherregeln — Zahlen — Lebensalter — Zeit und Geld —
Voll und Ehrenkronen — Danks und Wunden — Verurtheilung — Militär-
und Kriegsregeln — Im Lazarett — Nahrungs- und Genuss-
mittel — Eigenschaften — Farben — Die Familie — Ein kleines
Gedächtnis — Wichtige Ortsnamen.
Zu beziehen durch
Oberhess. Volkszeitung
Gießen, Bahnhofstraße 23.
Auf Wunsch wird der portofreie Versand kostenlos übernommen.

**Wasserdichte
Feldwesten**
Gebrüder Stamm.
Stadt-Theater Gießen
Direktion: Hermann Dreingewitter
Freitag, den 6. November 1914
abends 8 Uhr:
1. Freitag aus Bonn. Vorstellung:
Zwischen den Schlachten
Schauspiel in 1 Aufzuge von
Hörnerhorst Horst.
Bischof:
Wallenstein's Lager
von Friedrich von Schiller.
Ende gegen 10 Uhr. Klein. D.
Soldaten vom Feldbettel abwärts
haben bei allen Vorstellungen am
2. und 4. Markt nur halbe Preise.

Wir empfehlen:
Feldbrief-Mappen.
Inhalt:
5 vorkristomäßig bedruckte Feldpostbrief-
umschläge nebst Briefbogen sowie 5 Feld-
postkarten.
Preis nur **10** Pfg.
Oberhess. Volkszeitung Gießen, — 23. —
Rheumatismus — Gicht — Ischia
Ant vielschreitigen Verlangen will ich nun für obige Leiden Ra-
und Hilfe erteilen. Nach meinen 25jährigen Erfahrung
habe ich anerkannermassen genügende Kenntnisse
hierfür gesammelt. Lauter gute Erfolge.
Zu sprechen: Morgens 9—11 und mittags 3—5 Uhr.
Christian Petri, Mollkestrasse 7.